

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz  
Herrn Minister Axel Vogel  
Postfach 60 11 50  
14411 Potsdam

vorab per E-Mail: [axel.vogel@mluk.brandenburg.de](mailto:axel.vogel@mluk.brandenburg.de)

14.02.2022

## Wiedervernässung entwässerter Moore beschleunigen

Sehr geehrter Herr Minister Vogel,

um die globale Erderwärmung einzudämmen, braucht es viele gute Lösungen. Einige davon liegen auf der Hand:

- 1. Moore haben enormes CO<sub>2</sub>-Speicherpotential.**
- 2. Das Land Brandenburg gehört zu den drei moorreichsten Bundesländern.**
- 3. Es fehlt jedoch bislang an hinreichendem Anreiz, die CO<sub>2</sub>-Speicherpotentiale landwirtschaftlich genutzter Moorflächen auszuschöpfen.**

Das Problem: In der Praxis erweist sich die Renaturierung von Mooren insbesondere auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als außerordentlich komplex. Die Entwicklung steht erst am Anfang und ist von Marktreife noch weit entfernt. Für eine attraktive Paludikultur fehlt es bislang an politischen wie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Skepsis der Landnutzer ist demzufolge groß. Was sie insbesondere vermissen, ist eine ausreichende Wertschöpfung.

Brandenburg könnte zum bundesweiten Vorreiter werden, wenn die Wiedervernässung entwässerter Moorböden durch Zulassung der Errichtung von Photovoltaik- und Windkraftanlagen wirtschaftlich attraktiv gestaltet wird. Die Anreizwirkung eines solchen Modells ist z.B. durch das Greifswald Moor Centrum (GMC) wissenschaftlich untermauert. Das GMC stellt fest, dass „Photovoltaik- und

Windkraftanlagen auf dafür wiedervernässten Moorböden [...] zu einem sektorenübergreifenden, effektiveren Klimaschutz beitragen“ (siehe Anlage).

Passend dazu kommt das Eckpunktepapier des BMEL u.a. vom 10.02.2022, wonach landwirtschaftlich genutzte Moorböden unter der Voraussetzung der Wiedervernässung nunmehr als neue Flächenkategorie im EEG aufgenommen werden sollen.

Wenn sich dieses Modell durchsetzt, dann ist die Landwirtschaft in Brandenburg und anderen Orts nicht länger Teil des Problems, sondern Teil der Lösung. Da der Verband der Familienbetriebe Land und Forst rund 2.000 Betriebe in ganz Deutschland vertritt, könnte hier ein maßgeblicher Schlüssel zu einer erfolgreichen Umweltpolitik liegen.

Lassen Sie uns gemeinsam, vor allem aber zeitnah, die richtigen Rahmenbedingungen schaffen und klären, wie ein derartiges Vorhaben auf Landesebene Umsetzung findet. Brandenburg könnte so zum bundesweiten Vorreiter der Moorrenaturierung mit Photovoltaik- und Windkraftanlagen werden!

Gern hören wir von Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen



Antonia Bing  
stv. Geschäftsführerin

Anlage